

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 22.

Mittwoch, den 22. October.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 21. October.

S. M. der König haben dem von S. H. dem Herzoge von Anhalt-Dessau und S. H. dem Herzoge und der Herzogin von Anhalt-Bernberg zum Ritter zweiter Klasse des Herzogl. Anhalt. Gesamt-Ordens Albrechts des Bären ernannten Finanzprocurator Carl Gust. Ackermann zu Dresden die Annahme und das Tragen der Insignien dieses Ordens zu gestatten gerührt.

Der Fürst A. Corsini, dessen Ankunft wir bereits gemeldet haben, ist als außerordentlicher Abgesandter S. K. H. des Großherzogs von Toscana hier anwesend, um die feierliche Anwerbung um die Hand S. K. H. der Prinzessin Anna für S. K. H. den Erbprinzen Ferdinand von Toscana zu vollziehen und Verhandlungen wegen des desfallsigen Ehecontractes zu pflegen. Der Tag der feierlichen Anwerbung selbst ist noch nicht bestimmt.

S. Durchl. der Fürst Metternich ist zum Besuche bei dem K. K. österr. Gesandten am hiesigen Hofe angelangt und gedenkt sich bis Ende dieser Woche bei diesem, seinem Sohne, aufzuhalten. An dem Hotel des letzteren sieht man jetzt einen umfänglichen Bau vornehmen. Es gilt derselbe der Herstellung eines prächtigen Festsaals, in dem bei Gelegenheit der am 4. Nov. stattfindenden Trauung S. K. H. der Prinzess Margaretha mit S. K. H. dem Erzherzog-Statthalter von Tyrol ein glänzendes Fest gegeben werden soll. Wir erwähnen noch, daß nach einem Gerüchte zu dem bemerkten Hochzeitsfeste die österreichischen und preussischen Majestäten zum Besuche an unserm K. Hofe erwartet werden.

Subhastationen: den 27. Oct. das Dehmigensche Haus und Gartengrundstück Nr. 55/1977 Cat. in der Palmstraße (auf 11,000 Thlr. gewürdert), nebst den auf 5126 Thlr. — Ngr. 9 Pf. legal tarirten Seifensiederei-Utensilien und Geräthschaften.

Auctionen: Freitag den 24. Oct. u. folg. Tage Pretiosen, Mobilien und Effecten in der Rathsauction. — Montag den 27. Oct. Vorm. 10 U. aufrangirte Pferde in den k. neuen Ställen an der Stallstraße.

— Die Wittve Marth, deren Mann am 9. Oct. beim Feuer verunglückte und die 3 Kinder zu ernähren hat, sucht Hausarbeit stunden- oder tageweis. Gürtige Herrschaften wollen sich gefälligst wenden Pragerstr. 22. in der Hausmannswohnung.

— Das Directorium und der Ausschuss des Actienvereins zu der Felsenkeller-Brauerei im Plauenschen Grunde bei Dresden besteht aus folgenden Mitgliedern: H. C. B. Schmidt, K. Kaiser u. K. Schmiedt als Directoren; Hr. Mühlenbes. E. Kittler zu Plauen als stellvertretendem Director; H. H. Hoffkempner H. Bertram, W. E. Carstens, Maschinenmstr. Erhardt, Prof. D. Stintz, Stückgießer Große, Partic. B. D. Haase, Kammerherrn v. Lindenau, Partic. K. Rudolph, Partic. Schröder, Rittergutsbes. Struß, allerseits hier, sowie Mühlenpachter A. Kittler zu Leipzig u. Rittergutsbes. Klingel zu Böhmen als Ausschussmitgliedern.

— Casino Iris hält Mittwoch den 22. Oct. Hauptversammlung im Linde'schen Bade, Glasalon.

— Nach Aufhebung des K. Edmüthhoflagers ist die Telegraphenstation zu Pillnitz bis auf Weiteres geschlossen worden.

— Behufs völliger Räumung der Coaksplätze in der städtischen Gasanstalt vor Eintritt der Winterbetriebsperiode hat der Stadtrath beschlossen, vom 22. d. M. ab den Coaksverkaufspreis auf 4 Ngr. 5 Pf. für den Scheffel groben Coak und auf 4 Ngr. für den Scheffel flaten Coak herabzusetzen.

— Unter den in der gestrigen Nummer genannten Vorlesungen über Kunstgeschichte sind diejenigen zu verstehen, die bei der hiesigen k. Akademie der bildenden Künste jedes Winterhalbjahr gehalten werden und eigentlich nur für die Schüler der Akademie und der Bauerschule bestimmt sind, soweit dagegen der Raum reicht, gegen Lösung von Karten à 2 Thlr. auch andern Kunstfreunden offen stehen.

— In Bezug auf das Adressbuch für 1857 verweisen wir wiederholt darauf, daß vom 10. Nov. an der Prämumerationspreis von 1 Thlr. 5 Ngr. auf 1 Thlr. 20 Ngr. gestellt wird. Für Orte außerhalb nimmt die Buch-

handlung von Ernst am Ende (Seegasse 13) Bestellungen an.

— Das große Reifestipendium der Berliner Kunstakademie ist dem Maler Paul Kießling, einem Zögling der hiesigen Akademie ertheilt worden.

— Ein uns für die gestrige Nummer übergebenes Inserat (s. Nr. 21) veranlaßt uns, unsere Leser auf die große geistliche Aufführung noch besonders aufmerksam zu machen, welche im Laufe des nächsten Monats in unserer für solche Zwecke so herrlich geeigneten Frauenkirche stattfinden soll. Dieselbe wird der hiesige allgemeine Sängerverein, gebildet aus den Männergesangsvereinen: Liedertafel, Orpheus, Germania, Liederkreis und Arion, zum Besten des Neustädter Thurmbaus veranstalten. Wenn demnach diese Unternehmung schon ihres Zweckes wegen die wärmste Empfehlung verdient, so fügen wir dem noch bei, daß wir mit Zuversicht hoffen, genannte Aufführung werde auch schon um ihrer selbst willen sich einer zahlreichen Theilnahme sich zu erfreuen haben. Viele unserer geehrten Leser werden sich von der letzten Sylvesterfeier oder von der geistlichen Musik am 25. Sept. vorigen Jahres (Jubelfeier der Augsb. Confess.) oder von andern Gelegenheiten her noch des erhebenden Eindrucks lebhaft erinnern, den unsere Frauenkirche bei festlicher Abendbeleuchtung schon an sich allein macht; darum soll auch diese Musik in den Abendstunden stattfinden. Daß aber die aufzuführenden Musikstücke in Wahl und Ausführung etwas ergreifend Schönes darbieten werden, dafür sprechen schon die Erfahrungen, die man bei den früheren Veranstaltungen der genannten Unternehmung gemacht hat. Einer uns eben zugehende Mittheilung zufolge wird das Programm folgendes sein: I. Theil. 1) Choral: Befehl du deine Wege u. 2) Hymnus von C. G. Reißiger: Ein König ist der Herr u. 4) Festgesang: Brich an, du Tag u. von J. G. Müller. II. Theil. 4. Hiob, Oratorium von Jul. Moser, componirt von J. Otto Gewiß ein vielversprechendes Programm! Insbesondere erinnern wir uns noch des begeisternden Eindrucks, den die zuletzt genannte Composition unsers wackern Musikdirectors und Cantors an hiesiger Kreuzkirche, Julius Otto, in den Jahren 1835 und 1850 auf uns gemacht hat, und freuen uns im Voraus auf den hohen Genuß, den „Hiob“ nach so langer Zeit, von tüchtigen Kräften ausgeführt und unter des Componisten sicherer Leitung, wieder einmal zu hören. Wie uns mitgetheilt wird, soll auch bei Feststellung der Eintrittspreise für diese Aufführung darauf Rücksicht genommen werden, daß auch die weniger Bemittelten unter unsern Mitbürgern sich dieses hohen Genusses werden erfreuen können.

— Der Ausschuss für den Thurmbau der Neustädter Pfarrkirche fordert die Familien, welche bis jetzt auf dem Lande wohnten und nunmehr in die Stadt zurückgekehrt sind, auf, ihre zu gewährenden Beiträge zum Thurmbau bei Hrn. A. F. Timäus (Leipzigerstr. 4b. erste Etage) abzuliefern. In wenigen Tagen, sagt derselbe, wird die Kuppel des Thurmes geschlossen und die Laterne in Angriff genommen werden.

— Passagiere des um 5 Uhr von Meissen hier eingetroffenen Dampfschiffes bringen die Nachricht mit, daß in dem Elbdorfe (Stehtsch) unweit Kosselbaude ein Feuer ausgebrochen sei, welches sich beim Vorüberfahren von ziemlichem Umfange zeigte.

— Gestern Abend versuchte ein Bürstenbinderlehrling, der schon 2 Jahre in der Lehre gestanden und während dieser Zeit manche Streiche verübt hatte, aus Furcht

vor Entdeckung eines solchen sich zu tödten und zwar durch Bitriol, welches er getrunken. Der Genuß desselben hatte so auf ihn eingewirkt, daß ihn der Hausmann auf der Treppe wimmernd gefunden, wo er noch lallend das Bekenntniß über das genossene Bitriol ablegen konnte, worauf er sofort der ärztlichen Behandlung übergeben wurde.

— Die besten Geschäfte des jetzigen Jahrmarktes machen die fremden Schuhmacher, deren billige Waaren bei den Einheimischen wie Fremden wegen der durch bedeutende Ledertheuerung hier nöthig gewordenen Preiserhöhung dieser Fabrikate zahlreichen Absatz fanden. Ein Seitenstück zu diesem guten Absatze lederner Artikel schienen die Kuchen zu sein, die auf der Badergasse in bunter Auswahl prangten und zahlreiche Nehmer fanden.

— Heute Nachmittag fand in Gegenwart des Hrn. Stadtrath Kirsten als Vorstand der Armenversorgungsbehörde die Turnprüfung der Zöglinge des hiesigen Waisenhauses statt, die sehr erfreuliche Resultate lieferte.

Tagesgeschichte.

Preußen. In Biberach stand am 15. und 16. Oct. ein 11jähriger Knabe vor Gericht, der vor 2 Monaten einen 3½ Jahr alten Knaben ermordet hat, weil ihn der Vater desselben nicht mit von Althaus nach Ravensburg genommen, also aus Rachsucht, und weil ihr die schwarzsammetne, mit rothen und silbernen Bienen gefütterte Mütze und der schöne Troddel an derselben in die Augen stach, also aus Eitelkeit und Habsucht. Der jugendliche Bösewicht, das fünfte uneheliche Kind einer leichtsinnigen und gewissenlosen Mutter, wurde zu 12 Jahren Zuchthausstrafe und immerwährender Verbannung aus dem Königreich verurtheilt. — Eine noch schauderhaftere That trug sich vor einigen Tagen in Berlin zu. Der Richters-executor Rasch, ein jähzorniger Mensch, besonders wenn er geistige Getränke genossen, ermordete in der Nacht seine Frau und seine beiden Knaben von zehn und zwölf Jahren und schließlich sich selber. Den beiden Knaben war mit einem Beil der Kopf gespalten, die Frau hatte eine Menge Stieb- und Stichwunden und der Mann hatte sich mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten. — Einen erfreulichen Eindruck macht der Bericht über die Feier des Jahrestags der Schlacht bei Leipzig von Seiten der Berliner Turngemeinde. Wir können nur wünschen, daß in unsrer Zeit, in der so viele Ursachen, namentlich aber Hypochondrie, zu früh erweckte Genußsucht und daraus entstehende Blasirtheit, an der Nervenschwäche des männlichen Geschlechtes arbeiten, wo andererseits die gesteigerte Kultur und die Concurrenz in allen Berufsarten geistige Anspannung in hohem Maße verlangen, die edle Kunst der Turnerei mit ihrem Gauche leiblicher und sittlicher Befreiung sich in immer weitere Kreise der heranwachsenden Jugend verbreite. Auch der Character gewinnt an Kernhaftigkeit, wenn das Spiel des Körpers ein kühnes, thätiges Vollbringen ist, und der Geist fühlt sich erfrischt, wenn der Wille den Gliederbau, der ihn trägt, in harmonischen Bewegungen durchschüttelt. Wir wüßten in den letzten 15 Jahren unseren Schulen keine zweckmäßigere Neuerung nachzurühmen, als die Einführung des Turnens: möchten sie fortgesetzt bei der Weiterentwicklung desselben beharren!

Frankreich. Der Kaiser Napoleon muß ein guter Schütze sein. Auf einer Jagd zu Versailles hat derselbe vor einigen Tagen von 1080 Stück Wild, die daselbst erlegt wurden, allein 326 Stück geschossen. — Der kaiserliche Prinz soll ein sehr starkes und prächtiges Kind sein.

Spanien. Der neue Ministerpräsident General Narvaez soll bereits sehr nachgiebig geworden sein; trotzdem glaubt man nicht, daß er sich lange halten werde. Narvaez folgt O'Donnell! ist in Madrid die herrschende Meinung.

Amerika. Die europäischen Zeitungsschreiber haben sich durch den Telegraphen wieder einmal eine Ente aufhängen lassen. Aus Newyork wird berichtet, daß Carpentier, das Haupt der Nordbahndiebe, keineswegs verhaftet, sondern daß man ohne alle Nachrichten von ihm sei. Nur so viel weiß man, daß er Geld, sehr viel Geld bei sich hat. Auch die drei andern Gauner sind noch keineswegs unterwegs nach Frankreich, sondern sitzen im Newyorker Schuldthurm und leben herrlich und in Freuden. Man verhandelt noch über ihre Auslieferung. Grellet erklärt sich bereit, wichtige Enthüllungen zu machen, und man sagt, daß er sich schmeichle, angefehene Personen dadurch bloß zu stellen. Die Liebhaber von Skandalgeschichten sehen daher der bevorstehenden Ankunft dieses Mannes mit Ungeduld entgegen.

Vertliches.

Dürfte denn nicht einmal unsere mit Recht weltberühmte Terrasse durch anständigen Abpuß der Kunstacademie mit dem davorliegenden Pavillon und des Ausstellungsgebäudes auch an sich dem Besucher einen erfreulicheren Anblick gewähren? Wir wollen vor der Hand uns noch nicht in die „hohle Gasse“ hinter der Conditorei versteigen, sondern vor Allem ein würdigeres Aeußere jener „Kunstanstalten“ als einen allgemeinen Wunsch zur Sprache bringen.

Die goldene Höhe, ohnweit Rößnitz, wurde in den letzten Jahren nicht so von den Dresdnern besucht, wie dies vor etwa 8—10 Jahren der Fall war und wie es dieser so reizende Punkt verdient. Freilich sind wir durch die billigen Fahrgelegenheiten mit Dampf so sehr verwöhnt, daß Manche gar nicht mehr wissen, was eine Fußtour ist und was sie für Annehmlichkeiten bietet. Und so ist auch die goldene Höhe bei Vielen in Vergessenheit gekommen, aber sehr mit Unrecht. Insbesondere ist an schönen Herbsttagen eine Partie dahin sehr empfehlenswerth, da die zwei Berge (bei Räcknitz und bei Rößnitz) in jetziger Jahreszeit weniger anstrengen, die Aussicht von erwähntem Punkte und der Aufenthalt in so reiner Luft aber außerordentlich erquicklich ist. Man kann auch bis Pötschappel auf der Albertsbahn fahren; man geht dann östlich und kommt an die Hänicher Kohlenbahn, wo man bald die goldene Höhe vor sich hat und allenfalls über Feldraine den nächsten Weg einschlagen kann. Auf dem Rückwege ist die Einkehr in der zwar ländlichen, aber freundlich gelegenen und guten Gastwirthschaft zu Raiz zu empfehlen.

Eingefandt. *)

Noch hören wir das Todtenglöckchen des jungen Kindleins nicht erschallen!

Der Aufsatz in Nr. 15 dieses Blattes über das Tabakrauchen hat „einen Gewerbsmann“ gegen sich in die Schranken gerufen, welcher das Dresdner Journal zu seinem Organ erwählt, in welchem es, den eigentlichen Zweck des ersten Aufsatzes entweder ignorirend oder wirklich nicht verstehend, sowie auch die Tendenz dieses Blattes gänzlich verkennend, seine ziemlich einseitigen Ansichten in einer Art ausspricht, daß solche im allgemeinen Interesse einer Berichtigung werth erscheinen.

Wenn das Dresdner Tageblatt Nr. 9 von sich selbst sagt: und so wird es von Zeit zu Zeit, da nöthig, besprechen, anregen, rügen und tadeln, was im Interesse des Gemeinwesens ist, auch nur da das Wort ergreifen, wo wirkliche Mängel zu rügen sind u. s. w., so hat es doch wahrlich dem nicht entgegen gehandelt, als es auf einen Mißbrauch gewordenen Gebrauch hindeutend, dem Vorschlage, nur das öffentliche Rauchen zu besteuern, seine Spalten öffnete, einem Vorschlage, der eben so sehr nicht ganz unwichtigen Ansichten, als wohlmeinender Gesinnung entsprungen ist und noch obendrein unter dem Motto; „Prüfet

*) Dieser Aufsatz entstammt derselben Feder, welche diese „brennende“ Frage zuerst in unserem Blatte anschrte. D. Red.

Alles 2c.“ Unterrichteteren, Einsichtsvolleren zur Beachtung, Erwägung und gegenseitiger ruhiger Besprechung resp. Beleuchtung anheim gegeben wurde.

Welcher Vortheil für den Geschäftsverkehr daraus erwachsen würde, wenn der Vorschlag: das Rauchen nicht, nein! das öffentliche Rauchen zu besteuern, wirklich ins Leben träte, ist eine Frage, deren Beantwortung man Umsichtigeren und Fachmännern willig überläßt, ohne jedoch die Bemerkung unterdrücken zu können, ob die angedeuteten Nachtheile nicht auch ohne dem früher oder später kommen können und werden, wenn der Tabak, da die Production mit der Consumtion schon jetzt in keinem günstigen Verhältnisse mehr steht, immer schlechter und schlechter wird? wobei „der Gewerbsmann“ wohl überlegen wolle, daß Europa bis 1496 oder gar 1560 ohne dieses Kraut existirt hat, warum sollte nicht wenigstens ein Theil seiner Bewohner neuerer Zeit lieber dem Genuße (?) dieses unnöthigen und notorisch schädlichen Bedürfnisses wieder ganz entsagen, als für gutes Geld schlechte Waare zu kaufen, welches schon jetzt Einzelne besser für Brod verwenden könnten.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 21. Oct.: *Così fan tutte!* oder *Frauentreue*. Komische Oper in zwei Acten. Musik von Mozart.

Diese Oper wurde vor ungefähr vier Wochen zum ersten Male in deutscher Sprache auf hiesigem Hoftheater zur erfolgreichen Aufführung gebracht und ist seitdem so oft wiederholt worden, daß damit eine wahre Bereicherung unseres Opernrepertoires erzielt wurde und unser Theater dermalen das einzige in Deutschland ist, welches alle sieben großen Opern Mozarts auf dem Repertoire hat: die Zauberflöte, die Entführung aus dem Serail, Idomeneus, Don Juan, Figaro's Hochzeit, Titus und die genannte. Für die Wiederaufnahme dieser Oper ist insbesondere ein hiesiger warmer Verehrer und gründlicher Kenner Mozarts, Hr. Adv. Riese, thätig gewesen. Derselbe hat sich in einem in der Exp. der Const. Btg. zu habenden Aufsatze so eingehend darüber ausgelassen, daß ich um so lieber denselben hier empfehle, als eine längere Abhandlung durch den engen Raum dieses Blattes ausgeschlossen ist und ich im Grunde doch nur eine Umschreibung der so überaus fleißigen Arbeit des Hrn. Adv. Riese geben könnte. Auch um die dermalige Einrichtung der Oper in Bezug auf Uebersetzung, Dialog, Recitative und Hinweglassung manches Veralteten hat der genannte Kunstfreund sich, im Verein mit Hrn. Kapellmeister Reißiger, ehrende Verdienste erworben, die nur mit warmem Danke anerkannt werden können. Der Letztere dirigirt die Oper, wie sie uns geboten wird, ebenso geist- als geschmackvoll, das Orchester spielt mit gleicher Hingabe an die Schönheiten der Composition und die Absichten des Dirigenten, die Gesangspartien sind beinahe ohne Ausnahme in vorzüglichen Händen, so daß, Alles in Allem genommen, zur Zeit keine zweite Bühne eine gleich gelungene Aufführung von „*Così fan tutte*“ bieten kann. Frau Bürde-Rey sowohl, die namentlich in der ungemein schwierigen Arie brillirt, in der sie sich ihrer Treue rühmt, wie Frau Krebs-Michaleff und die H. H. Mitterwurzer und Rudolph, lassen in ihren Leistungen nichts zu wünschen übrig, Fräul. Krall singt und spielt ihr Kammermädchen recht wacker und auch Hr. Conradi verdient Lob und Anerkennung, wenngleich er den Versuch nicht scheuen sollte, seinem Alfonso in der Darstellung eine etwas feiner geschliffene Tourneure zu geben. Diese kleine Ausstellung thut indeß dem vorzüglichen Ensemble keinen Eintrag. So ist z. B. das Finale des ersten Actes eine Leistung, die der höchsten Anerkennung nach allen Seiten hin würdig ist. Nach dem ersten Acte wurde Frau Bürde-Rey, nach dem zweiten wurden alle Darsteller verdienstermaßen hervorgerufen. Das Haus war gut besetzt, auch die gesammte königl. Familie war anwesend. Julius Schanz.

Kunst und Literatur.

Fr. Palm's neues, bei der ersten Aufführung in Wien glänzend aufgenommenes Drama heißt: „Iphigenie in Delphi;“ das Guplow'sche nennt sich „Vorbeer und Myrthe;“ von dem Referendar Kette ist ein Trauerspiel „Saul“ an die Bühnen versendet, von einem noch unbekanntem Dichter Girndt eine Tragödie „Nero“ am Hoftheater in Berlin angenommen; in Königsberg wurde ein vaterländisches Drama: „Winrich von Knipprode“ gegeben, in München ist das Volks-Schauspiel: „Die Baiern in Italien,“ von E. M. Schleich, in Rudolstadt ein Drama von L. Köhler: „Bürger und Edelmann“ zu erfolgreicher Darstellung gekommen. Man sieht, daß sich das Alterthum mit dem vaterländischen Stoffe so ziemlich theilt und wir sind begierig zu erfahren, wer die Oberhand behalten werde.

Von Braunschweig aus ist der Auftrag gegeben, in Italien eine vollständige Ballettänzer- und Pantomimistengesellschaft zu engagiren. Deutschland ist ein gesegneter Boden für fremde Beine. Spanier, Italiener, Engländer springen auf demselben herum und wenn zwischendurch eine einheimische Dichterpflanze das scheue Haupt zu erheben wagt, wird es ihr von der einheimischen Kritik abgeschlagen.

Vermischtes.

Die Pepita-Enthusiasten. Als die schöne Spanierin unlängst auf der Bühne einer großen deutschen Stadt tanzte, war das Haus so gedrängt voll, daß inmitten des Tanzes ein Zuschauer des Parterres ohnmächtig wurde und einem Herrn in den Schooß fiel, der vorn auf der Bank saß. Schnell griff noch ein Anderer zu, um den Halbtodten mit zu erheben, dessen bleiches Gesicht emporstarrte. In selbigem Augenblicke aber beschließt Pepita ihren Tanz; nicht achtend des Ohnmächtigen lassen ihn die Beiden aus ihren Händen entgleiten, die sie jetzt nöthiger brauchen, sie schlagen selbige wüthend zusammen, applaudiren wie rasend und schreien: Bravo! bis der Vorhang fällt. Jetzt gedenken sie nun wieder ihres Opfers, erheben den Ohnmächtigen von der Bank und schaffen ihn mit größter Sorgfalt an die frische Luft.

Die falsche Flasche. Als unlängst auf der Pesther Bühne Mozarts Entführung aus dem Serail gegeben wurde, erhielt der Sänger Draxelles aus Fahrlässigkeit des Requisiteurs in dem Trinkduett eine Flasche, welche statt Wein Terpentinöl enthielt. Im Eifer des Vortrages hatte der Sänger schon einen Schluck gethan und von dem Höllensaft getrunken. Dieser Unfall hatte keine Folgen. Wir wollen aber hier ein Seitenstück erzählen, welches Beweis giebt, was für Unheil so ein Requisiteur anrichten kann, wenn Dummheit und Fahrlässigkeit dabei im Spiele sind. Bei einer kleineren Bühne wurde Kabale und Liebe aufgeführt und dem Requisiteur, welcher der Probe beigewohnt hatte, der Zettel zu den nöthigen Requisiten gegeben. Darauf stand: „Ein Pülverchen in Papier,“ welches bekanntlich Ferdinand als Gift in die Limonade schüttet. Während Abends diese Scene vor sich geht, spricht der Requisiteur hinter den Coullissen zu dem Inspicienten: „Die Sache hat mir heute viel Lauferei gemacht, ich bin in der ganzen Stadt nach so einem Bischen Giftpulver umhergelaufen.“ Der Inspicient wird vor Schrecken leichenblau und schreit: „Unglücksmensch, Sie haben doch nicht etwa“ . . . — „Nein!“ versetzte der Requisiteur „weil ich kein Gift erhielt, habe ich Kreide geschabt.“ — So war dieser bornirte Mensch wirklich nach Gift herumgelaufen und hätte heillooses Unglück anrichten können, wenn der Apotheker oder ein Händler ihm ein Rattenpulver gegeben hätte.

In dem Luxemburggarten zu Paris erschien kürzlich eines schönen Morgens ein elegant gekleideter Mann von etwa 40 Jahren, der sich nach einem kurzen Spaziergange das seltsame Ver-

gnügen machte, einen Haufen Bankbillets, den er aus der Brusttasche seines Paletots gezogen, Stück für Stück in hundert Stückchen zu zerreißen.

Das von Herrn Vilain in Berlin am 15. d. M. zur Feier des Geburtstages des Königs arrangirte große Volksfest ist als vollkommen verunglückt zu betrachten, da sich auf dem für ca. 50,000 Menschen berechneten Plage höchstens 50 bewegten. Erst um 5 Uhr, als das Entree aufgehoben wurde, fanden sich noch ein paar Hundert Gäste im Garten ein, welche bis dahin in den Alleen gestanden hatten.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Dienstag, den 21. October. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ B. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 B. — Bankactien, Leipz. 166 B. — do. Leipz. Credit 105 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 150 $\frac{1}{2}$ B. — do. Weim. 130 B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 290 $\frac{1}{2}$ G. — do. Löb.-Zitt. 59 $\frac{1}{2}$ G. — do. Albertsb. — do. Magd. Leipz. 344 B. — do. Thüringer 129 G. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam — Augsburg — Bremen — Frankfurt a. M. — Hamburg — London — Paris — Wien — Loidsdor 10 $\frac{1}{2}$ B.

Wien, Dienstag, den 21. October. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 83 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 71. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 124. — Lott. Anl. v. J. 1854 106. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1063. — Escomptbankactien, Niederöstr. 68 $\frac{1}{2}$. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 325 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn 2645 — Donau-Dampfschiff. 578. — Lloyd —. — Actien d. Creditbank 326 $\frac{1}{2}$. — do. Elisab. Westb. 208. — do. Rheisbahn —. — Amsterd. —. — Augsb. 106 $\frac{1}{2}$ B. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb 78 $\frac{1}{2}$. — Lond. 10, 18. — Paris 123 $\frac{1}{2}$. — R. l. Münzducaten 9 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Dienstag, 21. October. Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 80 G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 112 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall 78 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 102 G. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact. 140 G. — do. Darmstadt. 144 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipziger 105 $\frac{1}{2}$ G. — do. Oestreich. 159 G. — do. Weimar'sche 130 G. — Berlin-Anhalter 162 G. — Berlin-Stettiner 140 G. — Ludwigshafen-Verbacher 136 G. — Oberschlesische Lit. A. 194 G. — östr.-franz. Staatsbahn 137 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 112 $\frac{1}{2}$ G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg) 156 G. — Wechselcourse: Hamburg 2 Monat 151 G. — London 3 Monat 6, 18 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 2 Monat 79 $\frac{1}{2}$ G. — Wien 2 Monat 95 G.

Tages-Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Mittwoch den 22. Oct.: Zum ersten Male: **Ueber's Meer.** Lustspiel in 1. Akt von G. zu Puttk. — **Tanz von Senn. Pepita.** — **Geständserexercitien.** Dramat. Scherz in 1 Akt von Genée — **Der Zweikampf im dritten Stock.** Nach dem Franz. von Angely. — **Tanz von Senn. Pepita.** Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.
I. Nach Leipzig u. von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Röln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 u. (Röln). — Ank. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 (Wien) Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 6 u. — Ank.

- Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
- III. Nach **Tharandt** und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — **Anf.** Mrgs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u.
- IV. Nach **Berlin** und von dort hierher: **Abf.** Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — **Anf.** Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
- V. Nach **Görlitz** und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u., Abds. 6 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 10 $\frac{1}{2}$ u. — **Anf.** Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 8 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 4 u.
- VI. Nach **Wien** und von dort hierher: **Abf.** von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12 $\frac{3}{4}$ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6 $\frac{1}{4}$ u. (Bodenbach), **Abf.** (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9 $\frac{3}{4}$ u. (Wien). — **Anf.** (in Altstadt) Mrgs. 3 $\frac{1}{2}$ u. 9 u., Vorm. 11 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 9 $\frac{1}{4}$ u., (in Neustadt) Mrgs. 3 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.
- Dampfschiffahrt.** Mrgs. 6 Uhr nach Tetschen (Bodenbach) Ausfig und Leitmeritz. — Nachm. 2 Uhr nach Schandau. — Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 Uhr nach Meissen. — Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Riesa.
- Museum**, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—4 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)
- K. naturhistorisches Museum** im Zwinger.
- Galerie der Vögel und Colibri-Cabinet** ebendasselbst. (Das Reglement über die Zeit des Zutritts zu den drei letztgenannten Sammlungen wird erst nach Beendigung der daselbst vorgenommenen Baulichkeiten veröffentlicht werden.)
- Sammlung der Gyps-Abgüsse** im Museum am Zwinger. Dem Publikum geöffnet von 10—1 Uhr.
- K. Bibliothek** im Japanischen Palais, geöffnet von Mrgs. 9 bis 1 Uhr.

- Grünes Gewölbe** im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.
- Physikalisch-mathematischer Salon** und Modellkammer im Zwinger. Freier Eintritt Freitags von 8—12 u. gegen Karten für 12 Personen, welche an diesem Tage vorher in der Expedition daselbst abzuholen sind.
- Galerie der antiken und modernen Statuen und Münzcabinet** im Japanischen Palais. Freier Eintritt Mittwochs und Sonnabends von 9—1 Uhr.
- Porzellan-Sammlung** im Japanischen Palais. Mittwochs Nachm. von 2—6 u. freier Eintritt gegen Karten zu 12 Personen, welche früh von 1 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr in der Expedition daselbst zu holen sind.
- Historisches Museum** im Zwinger. Donnerstags von 8—12 Uhr freier Eintritt für 12 Personen gegen Karten, welche daselbst früh gegen 1 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr zu holen sind; an den übrigen Tagen gegen Karten à 2 Thlr., für 6 Personen gültig
- Gebrüder Schwendler's Atelier** für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—4 Uhr.
- Spielwaaren-Handlung** von **G. W. Arras**, Seegasse 20, 1. Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut fortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.
- Constantin Schwendler's Atelier** für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist bei jedem Wetter täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.
- Akustisches Cabinet**, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.
- Ausführliche Nachrichten** über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von **Domann**, zu haben in allen Buchhandlungen.
- C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung** nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Daselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benützung.



**EXTRAIT
D'HUILE
de Noisette**
(Nussöl)
à Flacon
5, 7 $\frac{1}{2}$, 10 & 20 Ngr.



**OLIVENHARZ-
POMMADE**
zum Festhalten der
Scheitel und Bärte
à Stück
2 $\frac{1}{2}$, 5 & 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.



Salon zum Haarschneiden u. Frisiren, Abonnements das Dtzd. Marken 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Dtzd. 15 Ngr.,
Perrücken und Touquets von 2 bis 12 Thlr., Damenscheitel von 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

empfiehlt

Innere Pirn. Gasse. **Oscar Baumann, Coiffeur.** Innere Pirn. Gasse.

MAISON DE PARIS.

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29. 1. Stage.

Soeben sind erschienen und bei uns vorrätzig:

Gothaisches Taschenbuch für 1857.

Gothaischer Hofkalender für 1857.

Genealogischer Kalender gräflicher Häuser. 1857.

Genealogischer Kalender der freiherrl. Häuser. 1857.

Arnold'sche Buchhandlung.

Auf das
Adress- und Geschäftsbuch für Dresden 1857,
 bearbeitet durch das Einwohneramt der Königl. Polizeidirection,
 mit neuestem Grundriß der Stadt Dresden u. Plan vom Innern des Königl. Hoftheaters,
 werden von Orten außerhalb Dresden Bestellungen zum Pränumerationspreise von 1 Thlr. 5 Ngr. bis zum
 8. November angenommen und erbeten von

Ch. G. Ernst am Ende, Buchhandlung Seegasse 13.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

Programm.

- | | |
|--|--|
| 1. Krönungsmarsch aus dem Prophet von Meyerbeer. | 9. Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu: „Wenn ich König wär“ v. Adam. | 10. Die Lichtensteiner, Walzer von Labitzky. |
| 3. Concordia-Tänze, Walzer von Strauss sen. | 11. Jugendträume, Mazurka-Fantastique von Conradi. |
| 4. Finale des I. Actes aus Adele de Foix v. Reissiger. | 12. Die Zeitgenossen, Potpourri von Laade. |
| 5. Ouverture zur Königin von Cypern von Halevy. | 13. Ouverture zu Lodoiska von Cherubini. |
| 6. Almackstänze, Walzer von Lanner. | 14. Tanz-Perlen, Walzer von Gungl. |
| 7. Malwinen-Polka von Laade. | 15. Saison-Quadrille von Strauss sen. |
| 8. Introduction u. Chor aus Norma von Bellini. | 16. Od wiecora az dorana (Vom Abend bis zum Mor-
gen), Mazurka von Laade. |

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Feine Bouquets und Blumenkörbchen,
 sowie Palmenzweige, Kränze und blühende Topfgewächse empfiehlt

C. R. Schneider, Kunstgärtner, Bauzner Straße 15.

Pfannkuchen

mit verschiedener Füllung sind von morgen an bis mit dem 30. Novbr.
 stets frisch zu haben in der

Butterbäckerei von F. W. Krause,
 innere Bauzner Straße Nr. 12.

Restauration zum Feldschlößchen.

Heute Mittwoch

Kirmes-Fest mit brillanter Beleuchtung

und
Concert von Herrn Musikdirector Kirsten.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Mit guten Speisen und Getränken, selbstgebackener Eierschecke und anderem Kuchen werde ich aufwarten und
 bitte ergebenst um recht zahlreichen Besuch.

C. Richter.

Grosse Frauengasse
 Nr. 14.

Emil Kein,

Grosse Frauengasse
 Nr. 14.

Papier- & Cigarren-Handlung.

Lager von Copir- und Siegel-Pressen — Handlungsbücher en gros — Schreibmaterialien — Gummischuhe —
 Leder- und Kunst-Eisengusswaaren — **Landes-Lotterie-Collection.**

Das grossartige Kleider-Magazin

von

Wilhelm Ehlers jun.



22! Große Brüdergasse. 22!



empfehl^t eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

ÆCHTE HAVANA-CIGARREN.



Ferdinand Ehb.

Nr. 5. Mittle Fraueng. Nr. 5.

Unser Lager von
feinen Milli-Kerzen,
schwere Packung, in den verschiedensten Stärken, zu 4, 5 u. 6 Stück pr. Paquet, beste Sommerbleiche, empfehlen zu den billigsten Stadtpreisen
L. H. Ziechmann & Co.
Wilsdruffer Gasse Nr. 7, Eckgewölbe.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Anzeige, daß die erwarteten

Java-Caffee's,

bezogen aus den letzten Auctionen in Amsterdam u. Rotterdam eingetroffen und empfehle ich

Demerari,

Menado in zwei Sorten und

Cheribon

zu möglichst billigen Preisen.

• **R. H. Panse.**

Neue Malaga- und Gardaseer Citronen,

- Malaga-Traubenrosinen,

- Sultani-Feigen,

- Sultani-Rosinen,

Neuen Genueser Citronat,

Neue russische Schoten,

Aechte Teltower Rübchen,

Langensalzaer Cervelatwurst,

Kieler Sprotten

empfehl^t

R. H. Panse.

Neuen

Samburger Caviar

empfehl^t

Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

Westphäl. Schinken,
Aechte Kieler Sprotten,
- **Maraschino de Zara,**
Superf. Provenceröl (Originalflaschen)
empfang in vorzüglicher Qualität eben neue Sendungen

JULIUS DÜMLER

Alaungasse 3.

Fette
Kieler Sprotten
empfehl^t
Carl Preissler,
Altmarkt Nr. 13.

Niederlage
veredelter sächsischer Weine
Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 15 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

Aechte Herrnhuter Pfeffermünzküchel

in Original-Dosen zu 2, 3 und 5 Ngr. und ausgewogen à Pfd 20 Ngr., à Loth 8 Pf. empfehl^t

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Eine junge Dame,

welche schon mehrere Jahre als Lehrerin conditionirt hat, wünscht als solche oder auch als Gehülfin der Hausfrau eine Stellung und kann sogleich antreten. Adressen bittet man unter der Chiffre O. L. 32. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Prager Wurzsteine à Stück 2 Ngr.

Anerkannt bestes Wurzmittel für alle Metalle.

In Dresden zu finden bei den Herren

C. F. Allmer, Freiburger Platz Nr. 22,
Aloys Beer, Ostra-Allee Nr. 11,
Moriz Claus, Waisenhausstraße Nr. 31,
Ernst Eschenhagen, gr. Plauenische Gasse 5,
C. A. Finke, gr. Reitbahngasse Nr. 30,
Gustav Flechsig, am Pirnaischen Platz,
Joh. Friedr. Grämer, Schloßgasse Nr. 29,
Carl Haselhorst, gr. Meißner Gasse,
Julius Herrmann, am Elbberg,
Emil Hiehle, Scheffelgasse Nr. 13,
Franz Hoppe, Wilddruffer Gasse Nr. 47.
Richard Kämmerer, Bauzner Straße Nr. 26,
Louis Kurz, Bauzner Straße Nr. 14,
H. G. Knauth, Scheffelgasse Nr. 4,
Gustav Lüder u. Co., Neumarkt Nr. 2,
F. A. Markowsky, Altmarkt Nr. 18,
C. C. Melzer, Ostra-Allee Nr. 28,
Herrmann Koch, Altmarkt Nr. 10,
Moriz Koch, Neust., gr. Meißn. Gasse Nr. 14.
Carl Siegel, an der Kreuzkirche Nr. 1,
C. H. Schmidt, Neustadt am Markt,
Louis Tilly, Weißegasse Nr. 8,
F. Westmann, Schloßg., Ecke der gr. Brüderg.,
Fedor Winter, Neustadt, Ritterstraße Nr. 4.
 und bei

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Neue Christiania-Heringe, 1 Schock 10 Ngr.,
 1 Stück 2 Pf., bei **E. E. Melzer**, Ostra-Allee 28.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels

Hôtel Victoria. Sr. Excellenz Baron v. Roboredo nebst Familie und Bedienung, R. Portug. außerordentl. Gesandter u. Minister am Kais. öster. Hofe zu Wien. J. W. Birkland, Rentier aus Amerika. F. Breul, Rfm. aus Wien. George Butler, Courier aus Frankreich. Landniss mit Familie, Buchhändler aus Leipzig. Nicolai Zimmermann, Rfms. Sohn aus Petersburg. James Scott Elliot, Rentier aus London.
Hôtel Royal. Wetter mit Frä. Tochter, Beamter aus Halle. Graf Fredro, Gutsbesitzer aus Lemberg. Wagener mit Frä. Nichte, Schwed. u. Norwegischer Consul aus Berlin. May, Rfm. aus Hamburg. Bölling, Rittergutsbes. aus Hersfeldt. Langel, Professor aus Petersburg.
Hôtel de Saxe. Hellmers mit Familie, Gutsbesitzer aus Seeland. Pardeloup, Rentier aus Paris. Ritter v. Jäger, D. med., L. k. Rath, Oberfeld-Stabs-Arzt und Professor aus Wien. Postandschogla, Rfm. aus Moskau. Killan, Privat. aus Montjoie.
Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Geszner, Fabrikant aus Kue. August Hahn, Handelsmann aus Oberstein. Andreas Seidl, Spediteur aus Prag. Rother, Rfm. aus Chemnitz. Boffelt, Fabrikant aus Wiesenthal. C. K. Koch, Rfm. aus Bamberg. Carl Büttner, Handlungs-Commis aus Bamberg. Liebisch, Rfm. aus Zittau. Berthold, Fabrikant aus Leipzig.

Ein Familienhaus

für eine oder zwei Familien, in Altstadt, Friedrichstadt oder Neustadt, wird zu kaufen gesucht. Adressen werden in die Expedition d. Bl. erbeten.

Winzer, Küper, Jäger, Gärtner etc.

werden angestellt und haben beim Anmelden ihre Atteste beizubringen.

Näheres durch

W. E. Carstens, Central-Comptoir in Dresden,
 Seegasse Nr. 6.

Dresdner Lieblings-Musik.

Der Gensenjäger. Tyroler Kaiser-Lied. Tyroler Lied. f. Pfte. 5 Ngr.
Mein Sachsenland, f. Gesang. 5 Ngr.
Blümlein auf der Haide, von Krebs, f. Gesang, 10 Ngr.
Die Thräne, von Preyer, f. Gesang. 10 Ngr.
Bleib' bei mir, von Wagner, f. Gesang. 5 Ngr.
Die Lieb' regiert, aus Robert und Bertram, f. Gesang. 10 Ngr.
Familien-Polka, f. Gesang 10 Ngr., f. Pfte. 7½ Ngr.
Mädele-Ruck-Galopp. 7½ Ngr.
Nordstern { Quadrille 10 Ngr. von Kunze.
 { Polka-Mazurka 7½ Ngr.
Jäger-Marsch, f. Pfte. 5 Ngr.
Kaiser-Jäger-Marsch, von Strauss. 5 Ngr.
Hurrah-Sturm-Galopp, von Kéler-Bela. 10 Ngr.
Bummel-Polka, von Michaelis. 7½ Ngr.
Pariser Cavalerie-Polka, von Jullien. 7½ Ngr.
Reminiscences de Bürde-Ney, Fantaisie. (Thräne v. Preyer. Die lustigen Weiber von Windsor, Walzer von Venzano.) 25 Ngr.
 Vorräthig zu haben bei

Bernhard Friedel,

Kunst- und Musikalien-Handlung.
 Schlossgasse Nr. 17.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Kaufmann C. W. Starke. — Herrn F. W. Domschke eine Tochter, Marie.

und Gasthöfen (am 21. October bis Abends 6 Uhr).

Rosenberg, Rfm. aus Berlin. Carl Liedt mit Familie, Rfm. aus Warmbrunn. Ernst Gottlieb Fischer, Gutsbes. aus Prieschka.
Stadt Gotha. Moriz Kraus, Geschäftsführer aus Wien. Otto Voigt, Handlungsreis. aus Glauchau. Wilh. Beyer, Handlungs-Agent aus Großschönau. Adam Dupré, Rfm. aus Mainz. Theob. Reumann, Leutnant aus Krotuschin. Hugo Reichel, Buchhalter aus Berlin. Wilh. Eische, Bäckermeister aus Breslau. Hugo Martinstein, Handlungsreis. aus Brüssel. F. Eisner, Rfm. aus Leipzig. J. Leuterich nebst Frau, Rittergutsbes. aus Deutschbora.
Hôtel de Pologne. v. Strbensky, Rittergutsbes. Sohn aus Schloß Goldmannsdorf. Sturz mit Gemahlin, Rfm. aus Großenhain. Conze, Rfm. aus Langenberg. Rückheim, Rfm. aus Bergbrück. Krause, Buchhalter aus Neustadt b. M. Frä. Pauly, Erzherbin aus Würzburg. Numelter, Handlungs-Commis aus Bozen.
Stadt Coburg. A. Meier, Ritterguts-pächter aus Augustsburg. M. Mann, Seifensiedermeister aus Roffen. A. Hauschild, Kaufmann aus Baldheim. Jeremias, Fabrikant aus Schönburg. G. Richter, Fabrikant aus Wehrsdorf. Frz. Kleinert, Steinplatten-Verschleifer aus Gastorf. K. Richter, Fabrikant aus Wehrsdorf. Pencker, Frau aus Ebersbach. Bergmann, Frau aus Ebersbach.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neypsch & Reichardt.